

gung teilweise ununterbrochen im Dienst waren, musste eine Vielzahl an ArbeitnehmerInnen von einem Tag auf den anderen überwiegend zu Hause im Home Office arbeiten. Die eigenen vier Wände wurden gleichzeitig zu Büros, Schulen und Kindergärten, Rückzugsorten und Freizeitorten. Dabei wurden auch die Schwachstellen der jeweiligen Wohneinheiten und Gebäude sichtbar. Denn von den bestehenden 220 Millionen Gebäuden in der EU sind 85

– im Bereich der Renovierungen notwendig sein wird. Die öffentliche Hand hat bei Ausschreibungen darauf zu achten, dass Qualitäts- und Sozialkriterien erfüllt werden. Ein zentraler Aspekt, der die Renovierungswelle umfassend macht, ist die Bekämpfung von Energiearmut. Denn 34 Millionen Menschen in der EU sind nicht in der Lage, ihre Wohnung ausreichend warmzuhalten. Dieser Situation muss entschieden

»Die Regierung muss endlich die EU-Gelder für erneuerbare Energien, Sanierungen und neue Technologien abholen!«

Prozent vor 2001 erbaut worden und entsprechen nicht mehr den Energieeffizienzkriterien.

Renovierungswelle schafft 160.000 Arbeitsplätze

Bis 2029 soll die Renovierungsrate daher auf zwei Prozent verdoppelt werden. Bei einem Investitionsbedarf von jährlich zusätzlich 275 Milliarden Euro werden 35 Millionen Gebäude renoviert. Die Renovierungswelle vereint damit die notwendigen baulichen Schritte

entgegengewirkt werden, denn beim Kampf gegen die Klimakrise dürfen die verteilungs- und sozialpolitischen Aspekte nicht vernachlässigt werden. Renovierungen sind vor allem für einkommensschwache und energiearme Haushalte zentral und müssen daher für diese leistbar und unkompliziert durchführbar sein. Richtig angegangen kann die Renovierungswelle eine gute Gelegenheit sein, die Lebensqualität der Menschen, die in diesen Gebäuden leben oder arbeiten, zu ver-

Ca. 40 % des Energieverbrauchs und 36 % der Treibhausgasemissionen in der EU entfallen auf Gebäude.

Mehr als 220 Mio. Gebäudeeinheiten wurden vor 2001 errichtet, aber jedes Jahr wird lediglich 1 % des Gebäudebestands durch Renovierungen energieeffizienter.

Somit ist es von entscheidender Bedeutung, dass hier wirksame Maßnahmen ergriffen werden, um Europa bis 2050 klimaneutral zu machen.

Ziel ist, bis 2030 35 Mio. Gebäude zu renovieren. Dadurch könnten zudem bis zu 160.000 zusätzliche Arbeitsplätze im Baugewerbe entstehen.

Quelle: https://ec.europa.eu/energy/topics/energy-efficiency/energy-efficient-buildings/renovation-wave_en

für eine klimaneutrale Zukunft, schafft dabei rund 160.000 Arbeitsplätze und sorgt für einen positiven Effekt für die Wirtschaft. Das heißt aber auch, dass damit einhergehend ein Ausbau von Qualifizierungsmöglichkeiten und Weiterbildungsangeboten und Verbesserung der Arbeitsbedingungen – Stichwort ArbeitnehmerInnenschutz

bessern. Und sie kann Forschung und Digitalisierung fördern, um Treibhausgasemissionen nachhaltig zu verringern.



Sabine Vogler
Amnesty-Netzwerk
Arbeit, Wirtschaft und
soziale Rechte



Chile:

Gefährlicher Einsatz für soziale Rechte

Als 2019 in Chile Proteste gegen steigende Preise und soziale Ungleichheit ausbrachen, studierte Gustavo Gatica Psychologie in der Hauptstadt Santiago. Wie Millionen Menschen ging auch er auf die Straße.

Bei einer Demonstration in Santiago im November 2019 feuerte die Polizei Gummi- und Metallmunition aus Schrotflinten auf die versammelte Menschenmenge. Gustavo Gatica war einer der Demonstrierenden. Er wurde in beide Augen geschossen und ist seither dauerhaft erblindet.

Eine interne polizeiliche Untersuchung kam zu dem Schluss, dass niemand für die Schüsse zur Verantwortung gezogen werden könne. Es wurde sogar der Verdacht geäußert, dass die Demonstrierenden selbst Gustavo Gatica verletzt hätten. Aus Solidarität mit Gustavo Gatica trugen Menschen in der Folge bei den Demonstrationen Augenbinden.

Die Staatsanwaltschaft ermittelt zurzeit. Dennoch bleiben diejenigen, die den Angriff auf Gustavo Gatica zugelassen haben, ungestraft.

Amnesty International fordert die Klärung der strafrechtlichen Verantwortung der EntscheidungsträgerInnen hinter dem Schussbefehl sowie eine umfassende Polizeireform. Eine Briefaktion für Gustavo Gatica finden Sie unter:

<http://gewerkschafterInnen.amnesty.at>